

Zwischenzeit

Sven Stabenow | 25.06.2023 Lukas 8, 40-56

40 Als Jesus ans andere Ufer zurückkam, empfing ihn eine große Menschenmenge; alle hatten auf ihn gewartet.⁴¹ Da kam ein Mann namens Jairus, der Vorsteher der Synagoge. Er warf sich Jesus zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen,⁴² weil sein einziges Kind, ein Mädchen von etwa zwölf Jahren, im Sterben lag. Auf dem Weg dorthin wurde Jesus von der Menge, die sich um ihn drängte, fast erdrückt.

43 Unter den Leuten war auch eine Frau, die seit zwölf Jahren an schweren Blutungen litt. Alles, was sie besaß, hatte sie für die Ärzte ausgegeben, doch niemand hatte sie heilen können...bis V56 lesen

1. Wir leben in der „Zwischenzeit“

Am Anfang in Eden war alles sehr gut. Nachdem der Mensch Gott ungehorsam wurde, hat er den heilen Zustand verloren. Das Getrenntsein von Gott bezeichnet die Bibel als Sünde. Krankheit, Leid usw. sind letztlich Folge der Sünde. Durch Jesu Opfer am Kreuz gibt es aber wieder einen Weg in die Gemeinschaft mit Gott. In Jesus bietet er uns eine Heimat in der Ewigkeit. Dort wird es keine Krankheit mehr geben! Jetzt leben wir in dieser Zwischenzeit.

2. Christ und Medizin – problematische Sichtweisen und der bessere Weg

These 1: *Zu Ärzten zu gehen ist ein Mangel an Gottvertrauen*

These 2: *Gesundheit ist das Wichtigste. Angst vor Krankheit beschäftigt mich daher sehr.*

Antworten: Jesus hat kein Problem mit Ärzten und Medizin. Schwierig wird es, wenn wir Gott nicht mehr suchen in unserer Krankheit oder anderen Nöten, und uns ausschließlich auf Ärzte/Menschen verlassen.

Gesundheit ist aus Gottes Perspektive nicht das Wichtigste, sondern unser Heil. Die Trennung von Gott ist die schlimmste Krankheit – alles Schlechte kommt letztlich daher. Um die Trennung aufzuheben ist Jesus in diese

Zwischenzeit gekommen und am Kreuz gestorben. Wer ihm vertraut wird in Ewigkeit leben.

3. Heil und Heilung

Hoffnung ist das Produkt von Glaube – nicht Glaube das Produkt von Hoffnung!

Heilung ohne Heil hat aus Gottes Sicht keinen bedeutenden Wert.

WELCHER GEDANKE AUS DER PREDIGT BESCHÄFTIGT DICH?

WAS SAGT DIE BIBEL?

Lest gemeinsam die Bibelstellen der Predigt im Zusammenhang

- Psalm 130; Lukas 8, 40-56, Off 21, 1-6,

WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?

- Austausch: Wie gehen wir mit Krankheit um? Was haben wir für Erfahrungen mit Gott gemacht?
- Beten oder/und Arzt?
- Was hindert uns ggf. für Kranke zu beten?

MEIN NÄCHSTER SCHRITT

- Vereinbart mehr für Kranke zu beten (in der Familie, Gemeinde)
- Erzählt euch gegenseitig von euren Zweifeln und betet füreinander.
- Betet für Kranke in unserer Gemeinde